Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Brandenburg. Hier erregte die Verhaftung von zwei städtischen Beamten viel Aufsehen. Es handelt sich um den Polizei-Oberassistenten Einbrodt und den städtischen Botenmeister Baumann. Einbrodt wird beschuldigt, als Vorsteher des städtischen Fundbureaus Fundsachen im Werte von 7,000 Mark unterschlagen zu haben, und Baumann, der seit etwa drei Jahren in städtischen Diensten steht, soll etwa 1,800 Mark aus der Portokasse entwendet haben. Beide Verhaftete sind geständig und werden sich vor dem Schwurgericht wegen Amtsverbrechens zu verantworten haben.

Charlottenburg. Geheimer Reg.-Rat Professor Dr. Ing. A. Martens von der Technischen Hochschule Charlottenburg ist im Alter von 64 Jahren in Groß-Lichterfelde gestorben.

Sorau. Ein Dachstuhlbrand, der beinahe drei Menschen das Leben gekostet hätte, wütete im Hause Trebuser Straße 68 in Sorau. Im Dachgeschoß des Hauses wohnte der Tischler Kluge mit seiner Familie, dem durch das Feuer jeder Ausweg abgeschnitten war. Angesichts der Gefahr griff Kluge beherzt zu einer Waschleine, seilte seine Frau an und ließ sie hinab, ebenso sein dreijähriges Kind und schließlich sich selbst.

Wilmersdorf. Im Wettbewerb für das eigene Heim der Reichsversicherungs-Anstalt für Angestellte, das in Wilmersdorf mit einem Kostenaufwand von 6 Millionen errichtet werden soll, hat den ersten Preis die Architektenfirma Jürgensen & Bachmann in Charlottenburg davongetragen, den zweiten Preis Architekt Leonhardt, Frankfurt a. M., den dritten Professor Kuhlmann-Charlottenburg, den vierten Barrat Kröger-Berlin, den fünften Schweighart und Vorhölzer-Augsburg.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Ein wahrer Unglückstag war hier kürzlich, denn die Samariter mußten nicht weniger als neun Mal mit dem Unfallauto ausrücken, um den Verunglückten die nötige Hilfe zu leisten. In sechs Fällen handelte es sich dabei um schwere Unfälle, bei denen in einem Falle der Tod eintrat. So war bereits in früher Morgenstunde das kleine Töchterchen des in der Blumenstraße No. 7 vier Etagen hoch wohnenden Straßenreinigers Eichhorn in der Wohnung allein zurückgeblieben. Das Kind wollte durch das Fenster auf die Straße sehen, verlor das Gleichgewicht und stürzte hinunter, wo es mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen in einer Blutlache blieb. Der Tod trat bereits während der Ueberführung nach dem städtischen Krankenhause ein.

Lipowitz (Kreis Ortelsburg). Eine große Feuersbrunst wütete in unserem Dorfe. Durch Unvorsichtigkeit der Besitzerfrau Gerwatt beim Brotbacken entstand ein anfänglicher kleiner Brand, der jedoch bei dem gerade herrschenden ungemein starken Sturm bald das Strohdach des Hauses ergriff und dann mit rapider Schnelligkeit auf die Häuser der Nachbarschaft übersprang. Es brannten einunddreißig Grundstücke nieder. Eine Menge Vieh wurde ein Raub der Flammen; Menschenleben waren schwer gefährdet, sind jedoch glücklicherweise nicht zu beklagen.

Provinz Westpreußen.

Marienwerder. Auf das Preisausschreiben zur Erlangung geeigneter Entwürfe für einen Bismarckturm in unserer Stadt waren insgesamt 117 Entwürfe eingegangen. Die Wahl des Komitees fiel auf den Entwurf des Architekten A. O. C. Gothe in Hannover-Döhren, der somit den ausgesetzten Preis von 500 Mark erhält. Die Baukosten des Denkmals stellen sich auf rund 18,000 Mark. Es sind bisher durch freiwillige Spenden usw. 17,000 M. eingekommen.

Neumark. Die 84-jährige Altsitzerin Ukert in Spiegel (Neumark) wurde von einer Kuh aufgespießt und getötet.

Thorn. Der Obergefreite Grolmann von der 6. Batterie des Fußartillerie-Regiments No. 19 aus Dresden, das zurzeit seine Schießübungen auf dem Schießplatze Thorn ablhält, erlitt beim Einfahren von Geschützen so schwere Quetschungen, daß er bald darauf starb.

Provinz Pommern.

Stettin. In Stettin fand dieser Tage der Kongreß der norddeutschen Methodisten unter dem Vorsitz des General-Superintendenten, Bischof Dr. Nuelsen-Zürich statt. Der Verein der Deutschen Methodisten hat insgesamt 30,000 Mitglieder und besitzt 275 Kirchen, Kapellen und Wohltätigkeitsanstalten. — Ein Automobil, das der Kaufmann Stephan aus Stettin steuerte, raste zwischen Greifenberg und Plathe gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Stephan wurde lebensgefährlich verletzt, sein Sohn getötet.

Kolberg. Im See bei Lelow ertranken die Hausdame des Gutes, Fräulein Fleck, und die Manisell Borchmann, letztere bei dem Versuche, Fräulein Fleck zu retten.

Ueckermünde. In dem Nachbarorte Liepgarden lebten zwei Zigeunerfamilien wegen eines Mädchens in Streit. Neulich kam es zu einem Kampfe, bei dem dreißig bis vierzig Schüsse gewechselt wurden. Mehrere Zigeuner wurden schwer verwundet. Eine unbeteiligte, 22 Jahre alte Frau Berger aus Berlin wurde von einer verirrten Kugel schwer in den Unterleib getroffen. Die Zigeuner sind geflüchtet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Neuhof. Der Kaiser hat dem Maschinenmeister erster Klasse a. D. Martin in Neuhof, Kreis Stormarn, das Verdienstkreuz in Gold verliehen.

Ording. In dem Nordseebad Ording wird in diesen Tagen ein Dünenschutzbau fertiggestellt, der in seiner Art der erste in Deutschland ist. Auftraggeber ist der dritte schleswigsche Deichbund, dessen verdienstvoller Deichgraf Peters in Tetenbüll die Anregung gegeben hat, die zwischen Ording und St. Peter-Bad liegende Dünenreihe an ihrem Nordende in Zukunft zu schützen, nachdem der Novembersturm 1911 hier große Zerstörungen angerichtet hatte. Die Befestigung der Dünenböschung geschieht in einer Länge von 132 Meter in Beton (Balken mit dazwischen liegenden Platten) nach dem System des Deichinspektions-Ingenieurs Frhrn. de Muralt, ds in Holland bereits mit guten Erfolgen angewandt worden ist.

Preetz. Der Oberprimaner Senes, Sohn eines Oberpostinspektors im Reichspostamt, ist beim Baden in Preetz in Schleswig-Holstein ertrunken.

Provinz Schlesien.

Berbisdorf. Hier erschoß der Haushälter Kahl aus Hirschberg seine frühere Geliebte, die Gutsbesitzerstochter Hornig, und verwundete deren Vater. Dann ging er flüchtig.

Beuthen. In das Knappschaftslazarett ist der Grubenhäuser Miemitz aus Roßberg eingeliefert worden, der auf der Heinitzgrube von zusammengestürzten Kohlenmassen verschüttet wurde und dabei lebensgefährliche Verletzungen erhalten hatte.

Gleiwitz. Im benachbarten Sosnitz ist der Stall des Stellenbesitzers Franz Piechotta, mutmaßlich infolge böswilliger Brandstiftung, ein Raub der Flammen geworden; die Feuerwehren konnten ihre Tätigkeit nur auf die Erhaltung der Nachbargebäude erstrecken. — Aus Anlaß ihrer 50jährigen Geschäftstätigkeit ernannte die hiesige Fleischerinnung die Fleischermeister Opielok und Feit zu Ehrenobermeistern und die Fleischermeister Drosdek und Piechotta zu Ehrenmitgliedern unter Aushändigung entsprechender Diplome.

Görlitz. Wegen Lustmordes, begangen an einem sechsjährigen Mädchen, verurteilte die Görlitzer Strafkammer den 17jährigen Arbeitsburschen Liersch aus Katholisch-Hennersdorf zu 12 Jahren Gefängnis.

Kattowitz. Einer Anregung des Vorstandes vom Oberschlesischen Sängerbunde folgend, hatte der Männergesangverein Laurahütte eine Anzahl Brudervereine zu einem Bezirkssängertage nach Laurahütte eingeladen. Dieser Einladung hatten die Vereine Bogutschütz, Chorzow, Eichenau, Hohenlohehütte und Zalenze Folge geleistet. Die Sänger wurden im unteren Saale des Hüttengasthauses von dem Vorsitzenden des M.-G.-V. Laurahütte und des Bundesvorsitzenden Arndt mit herzlichen Worten begrüßt.

Provinz Posen.

Ostrowo. Ein Raubmord ist vor kurzem auf dem hiesigen Bahnhofe verübt worden. Der Ermordete, dessen Personalien noch nicht bekannt sind, ist etwa 38 Jahre alt und anscheinend besseren Standes. Von einem gewissen Adalbert Grzeszczyk wurde er beobachtet, als er zur Stadt ging und Einkäufe besorgte. In der Nacht ging der nunmehr Ermordete auf den Abort, wo er wahrscheinlich eingeschlafen war. Diesen Augenblick benutzte G. mit noch einem Kumpan und verübte das Verbrechen. Der durch zahlreiche Messerstiche Schwerverletzte wurde nach dem Stadtlazarett geschafft, wo er aber bald nach der Einlieferung infolge großen Blutverlustes starb. Der tatverdächtige Grzeszczyk wurde verhaftet; sein Genosse ist flüchtig und wird vom Staatsanwalt verfolgt. Etwa 200 Mark und die Uhr fielen den Mördern als Beute in die Hände.

Wissek. Die Bannerweihe des Deutschen Männergesangvereins Wissek und Umgegend wurde vollzogen. Die Stadt prangte im reichen Schmuck. Der stellvertretende Vorsitzende, Hauptlehrer Nehbein, hielt die Begrüßungsansprache. Die Weihe des Banners erfolgte auf dem neuen Markte.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Gärtnereibesitzer Masphul im benachbarten Burg hatte nach einem Streit seine Mutter und dann sich mit einem Jagdgewehr in den Mund geschossen. Zwischen Masphul und seiner Mutter schwebten Prozesse wegen Geldangelegenheiten.

Halle. Die Strafkammer verurteilte den früheren Angestellten der Anhaltisch-Dessauischen Landesbank Gustav Ortscheid zu acht Monaten Gefängnis. Er hatte als Dr. Ortscheid nach dem Muster des Kösliner Bürgermeisters Alexander alias Thormann mit gefälschten Zeugnissen der Stadtverwaltung Essen in Halle die Direktorstelle des städtischen Arbeitsnachweises zu erhalten versucht. — Der frühere Direktor der Oberrealschule der Francke'schen Stiftungen Geheimer Studienrat Professor Dr. Strien, der erst am 1. April in den Ruhestand getreten ist, starb kürzlich nach langem Leiden. Der Verstorbene war ein ausgezeichneter Schulmann und ein bekannter Fachschriftsteller. Die Oberrealschule der Francke'schen Stiftungen hat er 21 Jahre hindurch geleitet. Er hat ein Alter von nahezu 70 Jahren erreicht.

Provinz Hannover.

Osnabrück. Das Automobil des praktischen Arztes Dr. Hildbrenner aus Borgeloh geriet zwischen Voxtrup und Lüstringen in die Geleise eines in der Nähe liegenden Kalkwerkes. Dabei stürzte der Kraftwagen um und Dr. Hildbrenner kam unter den Wagen zu liegen. Er wurde getötet. Das Automobil ist stark beschädigt.

Stade. Hier wurde der Kirchenräuber Ernst Saale, der im Verdacht steht, den Pastor Reepholt ermordet zu haben, vom Landgericht wegen zweier Einbrüche in Stader Pastorenhäuser zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Saale wird nach Aurich transportiert werden, wo die Untersuchung wegen der Reepholter Mordsache fortgesetzt wird.

Vom Deister. Auf der Bankorfer Höhe wird von Holzfällern der ehemalige Waldboden urbar gemacht. Die vor zwei Jahren abgesetzten Stellen auf der Höhe werden, nachdem das Holz getrocknet und abgefahren ist, von den Baumwurzeln befreit. Die Arbeit des Ausrodens der Baumwurzeln wird von den Deistertouristen, die auf ihrem Wege von Barsinghausen nach Bad Nenndorf über die Bantorfer Höhe kommen, mit großem Interesse verfolgt.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Hier hielt der Verband Westdeutscher Tierschutzvereine seine Jahres-Versammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht sind hervorzuheben die Bemühungen des Verbandes gegen die Einstellung kupierter Pferde im städtischen Dienst.

Bochum. Auf eigenartige Weise ist der Hilfsheizer Wilhelm Müllensiefen aus Holzwickede ums Leben gekommen. Der auf dem Heizerstand seiner Lokomotive befindliche Mann wurde, als er beim Block „Margarete" bei Holzwickede sich aus der Lokomotive herausbeugte, von der offenstehenden Abteiltüre eines vorüberfahrenden Personenzuges so an den Kopf getroffen, daß der Tod schon nach kurzer Zeit eintrat.

Hagen. Hier sind etwa 75 Personen nach dem Genuß von Fleisch unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Fleisch mit Ruhrbazillen infiziert war.

Rheinprovinz.

Hechingen. Ein Hagelwetter, das über die hohenzollerischen Orte Weilheim, Rangendingen, Hort, Dietenhausen und Sigmaringen und die württembergischen Gemeinden Hirrlingen, Wachendorf und Bodelshausen niederging, vernichtete einen großen Teil der Feld- und Gartenfrüchte. Besonders schlimm hauste der Hagel in Rangendingen und Hirrlingen, wo die Ernte nahezu ganz vernichtet wurde. In Hirrlingen wurden die Hopfenanlagen vollständig verwüstet. Die Leute liefen vielfach blutenden Kopfes vom Felde heim. Die Schlossen hatten die Größe von Walnüssen und Hühnereiern.

Sulzbach a. Saar. Die 22 Jahre alte K. aus Altenwald wollte auf hiesiger Station auf einen fahrenden Zug springen, sie sprang zu kurz und stürzte unter den Zug. Der Unglücklichen wurde der Vorderteil des Kopfes abgefahren, sie war sofort tot. — Der Bergarbeiter Bleymehl wurde auf Grube Heinitz von Gesteinsmassen verschüttet; er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Wetzlar. In der Nähe des Bahnhofs Burgfolms wurde der Arbeiter Müller, als er das Bahngeleise der Solmstalbahn überschreiten wollte, von einem Personenzug überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus starb.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Geheimer Regierungsrat Dr. Heußener, der langjährige Oberlehrer und spätere Direktor des Königlichen Friedrich-Gymnasiums in Kassel, einer der Lehrer des Deutschen Kaisers während dessen Kasseler Gymnasialzeit, beging unter großen Ehrungen der Kasseler Bürgerschaft sein 50jähriges Oberlehrerjubiläum. Er erfreut sich in wissenschaftlichen Kreisen als Sprachforscher großen Ansehens. — Auf Anregung des Internationalen Londoner Kongresses gegen Mädchenhandel 1913 hat sich hier unter dem Vorsitz der Fürstin Marie zu Erbach und des Prälaten Müller-Simonis, den Vorsitzenden der beiden Internationalen Verbände der Freundinnen junger Mädchen und des Katholischen Mädchenschutzes, ein deutscher Ausschuß für Schiffsfürsorge konstituiert, der den Schutz der nach Uebersee reisenden Mädchen bezweckt.

Mitteldeutsche Staaten.

Pyrmont. Professor Dr. A. Schücking ist gestorben. Der Verstorbene war eine markante Persönlichkeit in Pyrmont. Seine Verdienste sowohl um die Wissenschaft wie um Stadt und Bad Pyrmont sind groß. Politisch gehörte er den Liberalen an und vertrat lange Jahre Pyrmont im waldeckischen Landtag. Als Mediziner hat er zahlreiche Abhandlungen und Werke in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht, wovon das bekannteste ein Werk über das Wesen der Bleichsucht ist.

Ronneburg. In Grobdorf bei Ronneburg wurde in einem Haferfelde die 7jährige Tochter Erna des Gutsbesitzers Landmann ermordet aufgefunden. Das Mädchen hatte seine im Krankenhause in Ronneburg befindliche Mutter besucht und ist auf dem Heimwege vermutlich von einem Radfahrer, nach dem man fahndet, ins Feld geschleppt und dort getötet worden.

Sondershausen. Ein Soldat füllte aus Scherz ein Tintenfaß mit Schießpulver. Törichterweise zündete er das Pulver an; er meinte, er würde nur eine Stichflamme aus dem Glase emporzischen sehen. Das Gefäß explodierte und verletzte den Unvorsichtigen so stark, daß er nach Erfurt ins Lazarett gebracht werden mußte. Einige Kameraden, die zusahen, wurden ebenfalls verletzt.

Schleiz. Für Erbauung eines Kraftwagenschuppens bewilligte der Gemeinderat bis zu 5000 Mark. Der Schuppen wird für die Kraftwagen der neu zu errichtenden Linie Schleiz—Neustadt—Kahla mit der Abzweigung Neustadt—Roda von der Postverwaltung gefordert.

Sachsen.

Dresden. Vor 1½ Jahren vermachte der Gutsbesitzer Knorr in Pfauen sein aus mehreren Millionen bestehendes Vermögen dem Kaiser zu Gunsten des Heeres und der Flotte. Davon sind nur noch 300,000 Mark übrig geblieben, denn der Kaiser hat der Frau Knorr, die im Testament übergegangen war, den Pflichtteil auszahlen lassen und ebenso einigen Verwandten Unterstützungen gewährt. Der Rest wurde beeinträchtigt durch die Lage des Grundstückmarktes in Plauen. — Kürzlich rettete der Mechaniker Paul Sahlbach ein 5- und ein 7-jähriges Mädchen mit Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. Die Kinder waren beim Herumwaten in der Elbe oberhalb der Alberbrücke plötzlich vom Strom ergriffen und weggetrieben worden.

Annaberg. Fabrikbesitzer Kommerzienrat Stadtrat Karl Schmidt hat als weitere Stiftung dem Kreisverein für Innere Mission, Bezirk Annaberg, 10,000 Mark für das Bethlehemstift im nahen Neudorf überwiesen.

Löbau. Der Blitz schlug bei dem Gewitter in Ebersdorf in das Wohnhaus des Gutsbesitzers Lehmann und in die Küche des Gutsbesitzers Apelt, beide im Ortsteil Liebesdörfel, ohne zu zünden. In Mosigs Restaurant zerstörte der Blitz die Telephonleitung, ohne sonst weiteren Schaden anzurichten.

Niedergorbitz. Eine entsetzliche Tat beging der 33-jährige Schlosser Himmel. Aus Wut darüber, daß ihm seine Frau Vorwürfe machte, weil er fortgesetzt die eheliche Treue brach, schnitt er ihr die Kehle durch und entfloh.

Hessen-Darmstadt.

Rüsselheim. Eine schwierige Lebensrettung führte der hiesige Einwohner Ph. Hardt am Mainufer dahier aus. Bei einem Spaziergang auf dem Maindamm sah er, wie ein am Ufer des hoch angeschwollenen Flusses spielender Knabe von sechs Jahren in den tiefen Strom stürzte und von den Wellen sofort fortgerissen wurde. Hardt sprang sogleich in voller Kleidung in den Strom und erfaßte den Knaben. Unter großer Mühe gelang es ihm, das Kind und sich so lange über Wasser zu halten, bis andere am Ufer vorübergehende Leute einen Kahn losmachten und beide ans Ufer brachten.

Worms. Dieser Tage stürzte das 7-jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Oelschläger vor Worms in den Rhein und ertrank. Der sofort benachrichtigte Vater geriet in eine derartige Verzweiflung, daß er von der Brücke aus in den Rhein sprang und ebenfalls seinen Tod fand.

Bayern.

München. Hier ist der Begründer des bayerischen Landesverbandes Gabelsbergerscher Stenographenvereine, Prof. Dr. Johann Lautenhammer, 82 Jahre alt, gestorben. Mehr als 30 Jahre stand er dem stenographischen Bureau des bayerischen Landtags vor.

Augsburg. Ein sehr bekanntes und angesehenes Mitglied der Benediktinerabtei zu St. Stephan in Augsburg, der Novizenmeister und Direktor der Kleriker P. Dr. Bernhard Seiller, der auch das Amt des Gastmeisters bekleidet, begeht am 25. Juli das silberne Priesterjubiläum.

Bamberg. Der frühere Vorstand der Rentämter Werneck und Hammelburg Rentamtmann a. D. E. Cramer, bis März 1913 im Dienste, ist hier verschieden.

Großköllnbach. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung fand in Großköllnbach die Feier des 50jährigen Priesterjubiläums des Benefiziaten Scharrer statt. Durch Bezirksamtsassessor Grosch wurde dem Jubilar die ihm vom König verliehene Ordensauszeichnung überreicht.

Württemberg.

Eislingen. Eine Auszeichnung des Königs wurde einem hiesigen Arbeiterjubilar zuteil. Dem Webereiarbeiter Christian Reichart wurde aus Anlaß seines 50jährigen Arbeitsjubiläums in der Firma A. Wurster & Comp. bezw. deren Vorgängern durch den Oberamtsvorstand Regierungsrat Dr. Schönmann im Auftrag des Königs dessen Bild mit eigenhändiger Widmung überreicht.

Gmünd. Der 48 Jahre alte Bierbrauer Josef Hummel brachte in der Schlüsselbrauerei den linken Arm in die Transmission und wurde ihm dabei der Unterarm bis zur Hälfte vollständig abgerissen.

Lauffen a. N. Die Unterschlagungen des rasch verstorbenen früheren Gemeinderats und Stadtpflegers Hölzle betragen nach den angestellten Erhebungen über 4500 Mark. An Pflegschaftsgeldern unterschlug Hölzle ferner über 4000 Mark, wodurch arme Dienstmädchen um ihr ganzes Vermögen und um ihre Ersparnisse kommen. Die unversicherten Schulden, für die keinerlei Deckung vorhanden ist, betragen mindestens 25,000 Mark. Hölzle hat in ganz raffinierter Weise die Betrügereien begangen und da er bei der Bürgerschaft unbedingtes Vertrauen genoß; trotzdem jedermann wußte, daß er nichts arbeitete und weit über seine Verhältnisse lebte, war es ihm möglich, eine ganze Reihe von Jahren die Fälschungen fortzuführen.

Mergentheim. Während einer Sitzung auf dem Rathause wurde der Stadt- und Garnisonspfarrer Oberkirchenrat Dekan Michael Zeller vom Schlage getroffen und war auf der Stelle tot. 1908 hatte der Verstorbene sein goldenes Priesterjubiläum feiern können. Seit 1887 war er Stadtpfarrer in Mergentheim.

Baden.

Karlsruhe. Die Witwe des Rittmeisters und Kammerherrn Viktor von Scheffel, Frau Leonie von Scheffel, hat zum Gedächtnis an ihren am 9. März v. J. dahingeschiedenen Sohn Max Viktor von Scheffel (einen Entel des Dichters) eine Max Viktor Scheffel-Stiftung zum Zwecke der Gewährung von Reise- und Studienstipendien an badische Musiker errichtet. Aus dem Jahreserträgnis von 2,000 Mark sollen alljährlich zwei Stipendien vergeben werden.

Bühl. Das Friedrichs-Hilda-Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime E. V. auf dem Bärnstein wurde kürzlich in Gegenwart des Großherzogpaares, das im Automobil von Schloß Eberstein herübergekommen war, eingeweiht; es hatten sich ferner u. a. eingefunden: der Minister des Innern Frhr. v. Bodman, Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, der Vorsitzende der Gesellschaft, Kommerzienrat Engelhard (Mannheim). Kommerzienrat Baum gab in seinem Willkommengruß einen Rückblick auf die Entwicklung der Gesellschaft.

Rheinpfalz.

St. Ingbert. Das 2 Jahre alte Mädchen eines Bergmannes ist gestern Mittag, im Hofe des elterlichen Hauses spielend, von einem Hahn angefallen und im Gesicht derart verletzt worden, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Zweibrücken. Der älteste Buchhändler der Pfalz, Friedrich Lehmann sen., über 40 Jahre lang Inhaber einer der ältesten pfälzischen Buchhandlungen, der Lehmannschen Buchhandlung (jetzt J. Peth) in Zweibrücken, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Elsaß-Lothringen.

Münster. Für die tatkräftige Hilfeleistung bei dem kürzlich hier vorgekommenen Brande eines Lagerschuppens des Etablissements Hartmann mit wertvollem Inhalte an Garn usw. erhielt die hiesige Feuerwehr von der Firma eine Gratifikation von 300 Mark.

Diedenhofen. Kürzlich wurde in die Wohnung des Friseurs Jalabert eingebrochen, während dieser mit seiner Familie in der Ausstellung weilte, und eine Kassette mit 1200 Mark bar (800 Mark in Papieren und 400 Mark in Gold) und Wertpapiere in Höhe von 28,000 Mark gestohlen; ferner eine silberne Damenuhr und sonstige Schmuckgegenstände. Auf die Ermittlung des Täters sind 300 Mark ausgesetzt.

Mecklenburg.

Gadebusch. Bei einem hier niedergegangenen Gewitter zündete der Blitz im Dorfe Kleinsaltz. Durch das Feuer wurden fünf Gehöfte sowie zahlreiche Scheunen und Stallungen, Vieh und Erntevorräte vernichtet.

Stoßweier. Auf dem im ganzen Lande wegen seiner Romantik bekannten Strohmeyer-Pfad bei der Schlucht ereignete sich ein Unfall. Ein Herr aus Orleans, der an einem Ausflug eines französischen Notarvereins nach der Schlucht teilgenommen hatte, kam zu Fall und brach sich einen Fuß. Der Rücktransport, der auf einer Leiter erfolgte, gestaltete sich sehr schwierig, da man dazu den Felsenweg nicht benutzen konnte, sondern den Umweg über Deutsch-Lundenbühl wählen mußte. Aerztliche Hilfe wurde aus Gerardmer in Anspruch genommen.

Winzenheim (Kreis Colmar). Im Elektrizitätswerke zu Türkheim kam der hiesige Arbeiter Emil Meyer der Hauptleitung zu nahe und fiel sofort entseelt zu Boden. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.

Freie Städte.

Hamburg. Aus einem kürzlich entdeckten Urnenfriedhof bei Hamburg, dem größten, den man in Norddeutschland kennt, hat man weit über zweihundert Urnen zu Tage gefördert. Das Gebiet des Urnenfriedhofes liegt in der Nähe des Alsterflusses dicht bei Fuhlsbüttel.

Schweiz.

St. Gallen. In Rapperswill gab ein hiesiger Taglöhner Bürgi fünf Revolverschüsse auf seine Frau ab, von denen alle trafen. Er überfiel sein Opfer im Kundenwaschhaus. Die Frau wurde tötlich verletzt in das Krankenasyl gebracht. — Wachtmeister Otto Kunz geriet bei einer Gondelfahrt nach Mols in die Schießlinie eines Belehrungsschießens auf dem Wallenstädter Waffenplatz und wurde durch einen Schuß in die linke Schläfe tödlich verletzt.

Zürich. Kürzlich befuhr ein Fuhrwerker des Gerteis Zürich 4, der bekanntlich erst türzlich durch einen Brand ziemlich Schaden erlitten hat, in kurzem Trabe die obere Hohlstraße. Plötzlich wurde das Pferd unruhig, fiel in die Knie und sank endlich ganz auf den Boden, wo es nach ganz kurzer Zeit verendete. Wahrscheinlich hatte den prächtigen Rappen ein Hirnschlag getroffen. Nachdem der Kadaver etwa eine Stunde auf dem Trottoir gelegen hatte, stets von einer großen Anzahl Neugieriger, natürlich in der Hauptsache von Kindern, umstanden, wurde er endlich auf einem Wagen fortgeführt. Falls das Tier nicht versichert war, wird der Besitzer einen ganz erheblichen Schaden erleiden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Zuschneider Anton Kutschera ermordete seine zwei kleinen Kinder und wollte dann sich selbst das Leben nehmen. Er brachte den beiden Kindern, dem fünfjährigen Anton und dem dreijährigen Friedrich, gefährliche Stichwunden bei und verletzte sich selbst auch lebensgefährlich. Das Motiv zu seiner Tat war seine fürchterliche Not, da er seit Monaten keine Arbeit bekommen konnte. — Ein kaufmännischer Angestellter namens Rudolf Schuster ist bei einer Tour auf die Rax tödlich abgestürzt.

Betes. Der ungarische Landwirt Emmerich Pintner wurde von seinem 17-jährigen Sohn und seinen zwei Töchtern durch Axthiebe getötet, weil er ihnen kein Geld für Feiertagsgewänder geben wollte.

Budweis. Eine etwas mysteriöse Erbschaftsangelegenheit beschäftigt derzeit die Sicherheitsbehörden. Vor einiger Zeit starb in Budweis die Hausbesitzerin Frl. Kottet, welche ein Haus in der Böhmgasse und außerdem noch ein erhebliches Privatvermögen besaß, ohne ein Testament zu hinterlassen. Bei Durchsicht des Nachlasses fehlten von dem etwa 200,000 Kronen betragenden Vermögen ungefähr 50,000 Kronen und außerdem wertvolle Schmuckgegenstände und Pretiosen. Es wurden Nachforschungen eingeleitet und hiebei wurde erhoben, daß die vordem vermögenslose Bedienerin der Verstorbenen, eine gewisse Elisabeth Janowsky, sich ins Privatleben zurückgezogen habe und von ihrem Vermögen lebe. Bei der Janowsky wurden sieben Sparkassenbücher, darunter eines auf 10,000 Kronen lautend, vorgefunden. Die Janowsky behauptet, sie von der verstorbenen Kottet noch bei deren Lebzeiten als Geschenk erhalten zu haben.

Luxemburg.

Dommeldingen. Kürzlich schoß der hiesige 22 Jahre alte Schmelzarbeiter Johann Karen seiner Tante eine Revolverkugel quer durchs Gesicht, die dann im Halse stecken blieb. Die Tante, welche an Stelle der verstorbenen Mutter den Haushalt besorgt, hatte ihrem Neffen wegen seines liederlichen Lebenswandels heftige Vorwürfe gemacht. Hierüber erbost ging der ungeratene Neffe in den Garten und schoß mit dem Revolver durch das Küchenfenster, hinter dem die Tante stand. Später stellte er sich freiwillig der Polizei. Die verwundete Haushälterin ist in der Emil-Metz-Stiftung in Behandlung.

Hans Thoma und sein Hund.

Hans Thoma, der berühmte Maler, erzählt folgende allerliebste kleine Hundegeschichte: „Ein junger Hund, ein Schnauzer mit intelligentem Kopf und klugen Augen, mit ungestutztem Schweif und Ohren, die ein ausdrucksfähiges Gebärdenspiel ermöglichen, hat mir eine Zeitlang viel zu schaffen gemacht; ich wollte das muntere, kluge Tier zu dem erziehen, wie ich es brauchen könnte. Vor allem wollte ich ihm das ungestüme Bellen abgewöhnen, womit er jeden Ankömmling belästigte, ich stellte ihn mit der Peitsche in der Hand zur Rede und verbot ihm sein Bellen. Er wedelte mit dem ganzen Körper und sah mich treuherzig furchtsam an — in diesem Augenblick kam die Gabe, die Tiersprache zu verstehen, über mich —, „Herr Professor," sagte das Vieh, „wenn Sie das Bellen nicht dulden wollen, so hätten Sie sich keinen Hund anschaffen sollen, für Sie hätte ein Schaf genügt." Ich mußte dies ruhig einstecken und die Peitsche auch. Flock reichte mir zur Versöhnung das Pfötchen, und aus einem leisen Winseln erklangs wie eine uralte Klage, mit der er mich darum beneidete, daß ich den Vorzug einer Hand habe und er nur Pfoten."

Richtiges Bild.

„Ich kann Ihnen versichern, seitdem wir ein Automobil besitzen, vertragen wir uns, meine Frau und ich, viel besser miteinander."

„Ja, ja, das Automobil hilft über manches hinweg — —!"

— Vorschlag. Symbolistik: „Ich denke, ich nenne mein Bild: „Jagd nach dem Glück" . . . . was meinst Du?"

Naturalist: „Ich würde vorziehen: „Saujagd"."

Mißverstanden.

„Hast gelesen? 's is schon wieder ein Zug entgleist."

„Ist viel Unglück dabei geschehen?"

„Zum Glück war es ein leerer!"

„So, ein Lehrer? War er gleich tot?"

— Kleines Mißverständnis. „Das Herz arbeitet auf Gebirgstouren stärker als sonst."

Junges Dämchen: „Stimmt, ich habe mich auf meiner letzten Alpentour dreimal verliebt!"

Das häßliche Gesicht.

Kundin: Diese Hutform gefällt mir nicht, — da sieht man ja gar nichts von meinem Gesicht!

Putzmacherin: Aber gnädige Frau, das kleidet Sie am besten!

—Zartes Gemüt. Junge Frau: „Ich habe schon oft über die Frage nachgedacht, wie es wäre, wenn eins von uns durch den Tod hinweggerafft würde!"

Er: „Hoffentlich bleibt Dir der Schmerz erspart, Witwe zu werden — lieber will ich dreimal Witwer sein!"

— Schlimm. Herr (zum weinenden Knaben, der ihn um eine Gabe gebeten hat): „Hast Du Hunger, mein Kind?"

Knabe (heulend): „Nein, aber mein Vater hat Durst."